

Da ich zu wiederholten Malen kleinere Flüge von Mehlschwalben über Wengen beobachtete, aber im Dorfe selbst keine Nester entdecken konnte, so scheinen diese Schwalben zu gewissen Tageszeiten von Lauterbrunnen her Flüge auf die Wengenterasse zu unternehmen, oder aber es nisten weitere Mehlschwalben in den Felsen am Männlichen oder Tschuggen. — Möge die Angabe über Mehlschwalbennester an der Staubbachwand ein weiterer Beitrag sein zur Stütze der Hypothese, dass die unter unsern Hausdächern nistenden Schwalben ursprünglich Felsenbewohner waren (s. auch S. 45. Red.).
Dr. W. Keiser.

AUS DEM JURA.

(Wanderung von Villeret über den Chasseral nach Orvin, 8. Oktober 1928.)

Tannenmeisen, Haubenmeisen und *Goldhähnchen* verleihen überall den stillen Nadelholzregionen etwas Leben, auch der *Gimpel* lässt öfters seine melancholischen Flötentöne hören. Auf den höher gelegenen Weideplätzen ist der *Wasserpieper* recht häufig. Ein einzelner *Sperber* scheint sich einen zum Frühstück holen zu wollen, wartet aber lange mit dem Stoss zu; das Gelände scheint ihm nicht günstig zu sein. Am Südhang der Chasseral-Kette ein Flug *Weindrosseln* von 12—15 Stück, *Ringamseln* ganz vereinzelt, auch ein einzelner *Kirschkernbeisser* lässt sich blicken. In mittlerer Höhe sind die *Misteldrosseln* überaus häufig, der *Grünspecht* ruft fleissig, zweimal können auch Exemplare im Fluge gesichtet werden. In einer einsamen Waldstrecke, abseits des Weges, fliegt ein einzelnes *Haselhuhn* auf und sucht das Weite. Im allgemeinen zeigten sich alle Vogelarten recht scheu, die Patentjäger und Wilddiebe scheinen in dieser Saison schon gehörig in jener Gegend herumgeknallt zu haben. *Nusshäher* in mittleren Höhenlagen überall anzutreffen.

A. Rothé.

Rötdrossel. Am 11. November 6 Stück am Mont Moron (1340 m) (Berner Jura, Amtsbezirk Münster).

Tannenhäher. Der Tannenhäher ist am Moron sowie am Raimeux (1305 m) regelmässig anzutreffen.

Max Rüschi, Basel.



Aus unsern Schutzgebieten.

Nouvelles de nos réserves.

NEERACHERRIED.

Oerlikon, den 5. Mai 1928. Die Verhältnisse im Neeracherried sind dieses Jahr recht erfreulich (ausgenommen die Räubereien durch die Rabenkrähe). Nachfolgend meine heutigen Beobachtungen: Mindestens 6 *Kiebitzpaare*, ein Kiebitznest mit 2 von Krähen ausgefressenen Eiern. Etwa 20 *Bruchwasserläufer*, 26 *Kampfläufer*, darunter einer im wundervoll schwarzgrünen Hochzeitskleide, oft aufgejagt, verfolgt von Kiebitzen. 2 *Fischreiher*, zahlreiche *Stockenten*, 1 *Knäckentenpaar*. Eine prächtig möwenblaue *Kornweihe* ♂ gaukelt daher. *Mäusebussarde* kreisen. Ein *Baumfalke* auf der Insektenjagd. Von den Birken fliegen 1 *Raubwürger* und 1 *Turteltaube* ab.

Zahlreiche *Braunkehlchen*. *Grau- und Rohrammern*. An der Glatt ein *Roter Milan*.

W. Zeller.

Kiebitz, Vanellus vanellus (L.), seit 4. Juli 1928 keinen mehr beobachtet. Am 26. September erstmals wieder 5 Stück im Reservat beobachtet. Am 28. Oktober zählte ich mindestens 41 Stück im Neeracherried, am 4. November noch 22.

Grosser Brachvogel, Numenius a. arquata (L.). Nach heftigstem Gewittersturm am 15. August, überflogen 4 Stück in grosser Höhe, rufend, das Reservat. Sie verschwanden gegen Süden.

Binsenrohrsänger, Acrocephalus aquatica (Gm.). Am 18. August 3 prächtige ♂, am 26. August 2 ♂ am Rand des Binsen- und Schilfdickichtes. *Flussuferläufer, Fringa hypoleucos L.* 3 Stück im Reservat am 18. August, am Torfloch, 1 Stück am 29. August.

Weißsterniges Blaukehlchen, Luscinia suecica cyanecula (Wolf). Am 26. August 1 ♂ und 1 ♀ stundenlang beobachtet im kleinen Binsenkomplex in der Nähe des Beobachtungsturmes; am 29. August 3 ♂ und 1 ♀; am 1. September 1 ♂ im Schilf am Torfloch.

Wasserralle, Rallus a. aquaticus L. und *Getüpfeltes Sumpfhuhn, Porzana porzana (L.)* brüteten im Reservat.

Wespenbussard, Pernis a. apivorus (L.) sah ich den ganzen Sommer, meistens in 2 Exemplaren, am 18. August deren 5.

Schafstelze, Motacilla f. flava L. Am 26. August 1 ♂ und 1 ♀ im Reservat beobachtet; am 29. August nur 1 ♂ gesehen, aber den Ruf oft gehört.

Saatkrähe, Corvus f. frugilegus L. Am 28. Oktober überflogen ca. 600 Stück in ziemlicher Höhe das Reservat von N. nach SW. um 11 Uhr morgens; 15 Minuten später nochmals ca. 150 Stück. Am 4. November beobachtete ich kein Stück im Glattal.
Julie Schinz.

AAREGRIEN — AARBERG (Kanton Bern).

Der in Heft 2 des O. B. publizierten Liste unserer Reservate ist dieses Wohngebiet der *Nachtigall* und des *Pirols* noch beizufügen. Der Gemeinderat von Aarberg, welcher für diese Reservation grosses Interesse zeigt, hat kürzlich wiederum 70—80 Fr. bewilligt zur Anbringung von Nisthöhlen.

A. Seiler, Notar.

Schweizerische Vogelwarte der S. G. V. V., Sempach.

Meldelisten. Es sei hier den Herren, welche beringen, mitgeteilt, dass alle Meldelisten, auch die angefangenen, bis längstens Mitte Januar 1929 eingesandt werden müssen. Dieselben sollen bis und mit 31. Dezember 1928 nachgetragen sein, jedoch keine Beringungen pro 1929 mehr enthalten. Besten Dank zum voraus.

Rückmeldungen. In erfreulicher Weise sind dieses Jahr Rückmeldungen eingelaufen. Die vermehrte Tätigkeit unsrer Mitarbeiter hat sehr interessante Ergebnisse gezeitigt. Aus Italien, Frankreich, Spanien, Algier und Marokko trafen, oft unter recht wunderlichen Adressen, Nachrichten ein über Wiederfunde von: *Star*, *Lachmöve*, *Amsel* und *Grünfüssiges Teichhuhn*.

Wir möchten hier zum vermehrten Beringen der gewöhnlich im Januar und anfangs Februar in grosser Zahl durchziehenden *Kohlmeisen* auffordern. Bis dahin sind uns über diesen Vogel aus Norden oder Nordosten noch keine Meldungen zugekommen, wir werden aber diesen Winter die in Frage kommenden Beringungszentralen nordöstlich der Schweiz auf diese Vögel aufmerksam machen, um wenn möglich Aufschluss über die Brutorte zu erhalten. Ueberhaupt schenke man den Wintergästen Aufmerksamkeit. *Lachmöven*, *Blässhühner*, *Reiherenten*, etc. beringe man nach Möglichkeit.

Schifferli.